



**Jahresabschluss der
Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg,
zum 31. Dezember 2019
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2019 ist durch
Beschluss des Aufsichtsrates am 17. März 2020 festgestellt worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 werden
im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lagebericht der Jungheinrich AG

Organisation und Konzernsteuerung

Die Jungheinrich AG ist eine Management-Holding. Sie übernimmt konzernübergreifende Funktionen wie beispielsweise Corporate Finance, Controlling, Unternehmenskommunikation, Recht, Compliance und Revision. Außerdem sind die zentrale Forschung und Entwicklung sowie das Immobilienmanagement organisatorisch in der Jungheinrich AG verankert.

Der Vorstand ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Dies umfasst unter anderem die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele, die Zuständigkeit für Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozesse – einschließlich des Risiko- und Chancenmanagements – sowie die Ressourcenallokation. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig zur Verfügung stehenden Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden, betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Als Konzernobergesellschaft hält die Jungheinrich AG direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Direkte Geschäftsbeziehungen unterhält sie insbesondere mit Tochtergesellschaften in Deutschland. Die positiven Jahresergebnisse der in der Rechtsform der AG & Co. KG geführten Tochtergesellschaften werden phasengleich im Jahresabschluss der Jungheinrich AG vereinnahmt und im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen teilweise Ergebnisabführungsverträge mit inländischen Kapitalgesellschaften. Das Beteiligungsergebnis ist wesentliche Steuerungsgröße für die Jungheinrich AG.

Geschäftsaktivitäten und Rahmenbedingungen

Jungheinrich zählt zu den weltweit führenden Lösungsanbietern für die Intralogistik. Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatiksystemen und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden passgenaue Leistungen für die Herausforderungen der Industrie 4.0.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von Neugeräten, Automatiksystemen, den Versandhandel, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie das Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft. Außerdem gehören Regalbediengeräte sowie Lastaufnahmemittel zum Produktprogramm. Bei den Flurförderzeugen handelt es sich nahezu ausschließlich um Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb. Jungheinrich fertigt außer Elektromotoren und Antriebssteuerungen auch passende Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräte. Nahezu alle Fahrzeuge sind mit Lithium-Ionen-Batterien erhältlich. Für die eigene Batteriefertigung wurden im Berichtsjahr weitere Kapazitäten geschaffen. Des Weiteren runden digitale Produkte, wie das Jungheinrich Warehouse Management System oder das Flottenmanagementsystem, auf Basis der

neuesten Generation der Jungheinrich-IoT-Plattform in der Cloud das Portfolio ab. Kombiniert mit einem umfassenden Finanzdienstleistungsangebot verfolgt Jungheinrich das Ziel, die Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes aus einer Hand zu betreuen.

Der Konzern verfügt über acht Werke für Flurförderzeuge, sieben davon in Deutschland und eins in China. In Norderstedt stellt Jungheinrich Hochhubwagen, Schubmaststapler und Kommissionierer her. Zusätzlich zur Fahrzeugproduktion ist hier auch die Herstellung von elektronischen Steuerungen, Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräten angesiedelt. Am Standort Lüneburg werden neben Kleinserien und Sonderaufahrzeugen auch Kommissionierer, Schlepper und Anhänger sowie Fahrerlose Transportsysteme produziert. In Moosburg werden Gegengewichtsstapler gefertigt, während in direkter Nachbarschaft im Werk Degernpunkt Schmalgangstapler, Kommissionierer und Fahrerlose Transportsysteme hergestellt werden. Im Werk Landsberg/Saale liegt der Produktionsschwerpunkt auf Niederhubwagen. In Qingpu (China) werden Nieder- und Hochhubwagen, Elektro-Gegengewichtsstapler und Schubmaststapler produziert, darüber hinaus auch Steuerungen, Batterien und Ladegeräte. Gebrauchteräte werden in einem separaten Werk in der Nähe von Dresden industriell aufgearbeitet. Auch in Qingpu (China), Bangkok (Thailand) und Ploiesti (Rumänien) arbeitet Jungheinrich gebrauchte Flurförderzeuge auf. Die MIAS Group fertigt an ihren Standorten in München, Gyöngyös (Ungarn) und Kunshan (China) Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel.

Für die Entwicklung, Produktion und Aufarbeitung von Lithium-Ionen-Batterien hat die Jungheinrich AG mit der Triathlon Holding GmbH zu Beginn des Berichtsjahres die JT Energy Systems GmbH, Freiberg, gegründet, an der die Jungheinrich AG mehrheitlich beteiligt ist. Der operative Start des Werkes am Standort Glauchau war im 4. Quartal 2019. Im August des Berichtsjahres wurden mit dem Erwerb des ehemaligen Solarworld-Werkstandortes in Freiberg die Produktionskapazitäten für Lithium-Ionen-Batterien und Ladesysteme massiv ausgebaut. Das über 42.000 m² große Werk wird zukünftig das Zentrum für Energiespeichersysteme mit Schwerpunkt Lithium-Ionen-Batterien im Jungheinrich-Konzern sein.

Die Entwicklung und Produktion von digitalen Produkten konzentriert sich auf die Standorte Graz (Österreich), Hamburg und Madrid (Spanien).

Hinsichtlich des stetig wachsenden Kundendienstgeschäftes verfügt Jungheinrich über ein modernes Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen. Über dieses Lager und weitere Standorte in Lahr, Bratislava (Slowakei), Moskau (Russland), Shanghai (China) und Birmingham (Großbritannien) wird die optimale Versorgung des Jungheinrich-Kundendienstes mit Ersatzteilen weltweit gewährleistet. Im April 2019 wurde mit der Eröffnung eines Lagers in Singapur die Ersatzteillogistik für die Region Asien-Pazifik (APAC) ausgebaut. Durch die gemeinsam mit der Fricke Holding GmbH gegründete TREX.PARTS GmbH & Co. KG erschließt sich Jungheinrich zusätzliche Marktpotenziale im Ersatzteilmarkt. Die Gesellschaft bietet ein umfassendes Produktsortiment mit Original-Ersatzteilen vom Hersteller und alternativen Teilen in Erstausrüsterqualität oder vergleichbarer Qualität an. Die TREX.PARTS GmbH & Co. KG hat im Berichtsjahr ihre operative Geschäftstätigkeit aufgenommen.

In Nordamerika kooperiert Jungheinrich mit Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA), einem leistungsstarken Vertriebspartner mit umfangreicher Händlerpräsenz. Ausgeweitet wurde die Partnerschaft zuletzt 2018 durch die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit Fokus auf dem Direktvertrieb von Fahrerlosen Transportsystemen (MCJ Supply Chain Solutions LLC, Houston). In China ist Jungheinrich mit Anhui Heli Co. Ltd. (Heli) in einem Joint Venture in der Vermietung von Flurförderzeugen über vier Tochtergesellschaften in den Metropolregionen Shanghai, Changzhou, Guangzhou und Tianjin aktiv. Nahezu den gesamten Bedarf an Elektromotoren fertigt Jungheinrich in einem Gemeinschaftsunternehmen mit einem anderen Flurförderzeughersteller in Moravany (Tschechien) und Putian (China).

Jungheinrich setzt zur bestmöglichen Kundenbetreuung auf ein eigenes Direktvertriebs- und Servicenetz in 40 Ländern. Darüber hinaus ist der Jungheinrich-Konzern in rund 80 weiteren Ländern durch Partnerunternehmen vertreten. Kernmarkt ist Europa, in dem 87 Prozent des Konzernumsatzes erzielt werden. Wiederum 27 Prozent der europäischen Umsätze entfallen auf Deutschland.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Jungheinrich ist Europa. Außerhalb Europas liegt der Fokus auf der APAC-Region und den USA. Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung in diesen Regionen kommt dem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als wesentlichem Wirtschaftsindikator eine wichtige Rolle zu. Auf Europa entfielen 2019 33 Prozent der globalen Nachfrage nach Flurförderzeugen. Im Hinblick auf batteriebetriebene Flurförderzeuge – die Kernkompetenz von Jungheinrich – entfielen 43 Prozent der weltweiten Nachfrage auf den europäischen Markt. Entsprechend bedeutsam ist die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Mitgliedsstaaten.

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2019 ein deutlich schwächeres Wachstum als im Jahr zuvor. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Unsicherheiten über den Ausgang der Brexit-Verhandlungen und des andauernden Handelsstreites zwischen den USA und China fiel in allen Wirtschaftsregionen der BIP-Anstieg niedriger aus.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	2019	2018
Welt	2,9	3,6
USA	2,3	2,9
China	6,1	6,6
Eurozone	1,2	1,9
Deutschland	0,5	1,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Schätzungen 20. Januar 2020 mit aktualisierten Vorjahresangaben im Vergleich zum Lagebericht 2018)

So wies die Eurozone im Berichtsjahr mit einem BIP-Anstieg von 1,2 Prozent ein spürbar geringeres Wachstum auf als im Vorjahr (1,9 Prozent). Da die deutsche Wirtschaft in hohem Maße exportorientiert ist, verzeichnete sie 2019 – beeinflusst durch die vorgenannten Unsicherheiten – ein gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich reduziertes Wachstum (0,5 Prozent; Vorjahr: 1,5 Prozent). Die Wirtschaftsleistung Frankreichs wuchs ebenfalls nur mit 1,3 Prozent und fiel damit schwächer aus als 2018 (1,7 Prozent). Während die italienische Wirtschaft nach einem leichten Wachstum im Jahr 2018 im Berichtsjahr beinahe stagnierte (0,2 Prozent; Vorjahr: 0,8 Prozent), entwickelte sich die Konjunktur in Großbritannien mit einem Anstieg von 1,3 Prozent analog zum Vorjahr (1,3 Prozent). In diesen vier Ländern erwirtschaftete Jungheinrich wie im Vorjahr rund die Hälfte des Konzernumsatzes. Die Wirtschaft Russlands wuchs 2019 mit 1,1 Prozent und damit wesentlich schwächer als 2018 (2,3 Prozent). In Polen betrug der BIP-Anstieg zwar 4,0 Prozent, blieb damit jedoch deutlich hinter dem Vorjahr zurück (5,1 Prozent). Auch Russland und Polen sind bedeutende Märkte für Jungheinrich.

Branchenbezogenes Umfeld

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge, gemessen an der Zahl der bestellten Neufahrzeuge, wies 2019 mit einem Minus von 2 Prozent beziehungsweise 31 Tsd. Flurförderzeugen erstmals seit 2012 einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf. Dies war auf die rückläufigen Bestellungen sowohl im europäischen als auch im nordamerikanischen Markt zurückzuführen, die nicht vollständig durch das Wachstum in China kompensiert werden konnten. In Europa blieb dabei die Nachfrage in allen drei Produktsegmenten (Lagertechnik, Elektro-Gegengewichtsstapler und verbrennungsmotorische Gegengewichtsstapler) hinter dem Vorjahr zurück. Der größte Teil des Rückganges entfiel dort auf das Produktsegment der lagertechnischen Geräte. Gegenläufig entwickelte sich der Markt in China, der durch die stark gestiegenen Bestellungen in diesem Produktsegment um 8 Prozent zunahm. Der Rückgang des Marktvolumens in Nordamerika um 8 Prozent resultierte zur Hälfte aus dem Nachfragerückgang nach Gegengewichtsstaplern mit verbrennungsmotorischem Antrieb.

Wie in den Vorjahren waren Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien stückzahlbezogen die größten Märkte in Westeuropa. In Osteuropa war Polen der größte Markt, gefolgt von Russland und Tschechien.

Das globale Marktvolumen im Produktsegment Lagertechnik blieb gegenüber der Vergleichsperiode annähernd stabil (plus 1 Prozent). Dabei wurde das sehr gute Wachstum im chinesischen Markt durch die rückläufige Entwicklung in Europa und Nordamerika fast vollständig aufgezehrt. Das um 4 Prozent gesunkene Weltmarktvolumen für elektromotorische Gegengewichtsstapler basierte zu 70 Prozent auf der sinkenden Nachfrage in Europa. Der weltweite Rückgang der Nachfrage nach Staplern mit verbrennungsmotorischem Antrieb um 5 Prozent war zu etwas mehr als 60 Prozent auf geringere Bestellungen in Nordamerika und Europa zurückzuführen.

Weltmarkt Flurförderzeuge 2019 nach Regionen

	2019	2018
Welt	1.507	1.538
Europa	491	524
davon Osteuropa	87	92
Asien	668	637
davon China	473	436
Nordamerika	255	277
Übrige Regionen	93	100

Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Ertragslage der Jungheinrich AG wird durch den Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie das sich daraus ergebende Beteiligungsergebnis bestimmt. Das Beteiligungsergebnis der Jungheinrich AG erhöhte sich nach 187,8 Mio. € im Jahr 2018 um 18,1 Mio. €, und damit nicht so deutlich wie erwartet, auf 205,9 Mio. € im Jahr 2019. Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen stiegen zwar gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß deutlich an, doch die Erträge aus Beteiligungen gingen gegenüber dem Vorjahr zurück. Bei den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2018 erhöhte Wertminderungen für Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften zu deutlich niedrigeren Ergebnisabführungen an die Jungheinrich AG führten.

Die Umsatzerlöse der Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2019 betragen 203,5 Mio. € nach 191,7 Mio. € im Vorjahr. Sie beinhalten die Vergütung von Dienstleistungen, Erlöse aus der Vermietung von Immobilien sowie Erlöse aus Lizenzverträgen.

Die Umsatzerlöse aus der Vergütung von Dienstleistungen stiegen aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens in den inländischen operativen Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent von 109,7 Mio. € auf 117,1 Mio. € an. Aus der Vermietung von Immobilien an inländische Konzernunternehmen wurden mit 31,1 Mio. € Erlöse in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr (29,3 Mio. €) erzielt. Die Umsätze aus Lizenzverträgen lagen im Jahresvergleich aufgrund des geringfügig höheren Geschäftsvolumens der Werke mit 55,3 Mio. € um 5 Prozent über dem Vorjahreswert von 52,7 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen leicht von 16,3 Mio. € auf 17,7 Mio. €.

Die Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2019	2018
Materialaufwand	4,2	3,1
Personalaufwand	116,7	106,1
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	21,8	18,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	231,1	203,4

Der Materialaufwand enthält hauptsächlich die Energiekosten der vermieteten Immobilien. Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Verwaltungskosten der Holding und der Zentralbereiche. Die Erhöhung des Personalaufwandes um 10,6 Mio. € war hauptsächlich bedingt durch die Erhöhung der Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (gemessen in Vollzeitäquivalenten, ohne Auszubildende) von 891 Mitarbeiter im Jahr 2018 um 83 Mitarbeiter auf 974 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich deutlich gegenüber dem Vorjahr von 203,4 Mio. € um 27,7 Mio. € auf 231,1 Mio. €. Wesentliche Gründe hierfür waren die Ausweitung von Ausgleichsleistungen an die inländischen Werke und an ausländische Konzerngesellschaften auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen sowie Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für die erwartete Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen.

Die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG zeigte somit im Berichtszeitraum folgendes Bild:

in Mio. €	2019	2018
Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern	53,2	64,3
Zinsergebnis	2,7	1,4
Ergebnis vor Steuern	55,9	65,7
Ertrag- und sonstige Steuern	-39,2	-27,3
Jahresüberschuss	95,1	93,0

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen überwog den Anstieg des Beteiligungsergebnisses, sodass das Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern um 11,1 Mio. € sowie das Ergebnis vor Steuern um 9,8 Mio. € geringer als im Vorjahr ausfielen.

Der Ertragssaldo aus Ertrag- und sonstigen Steuern erhöhte sich um 11,9 Mio. € auf 39,2 Mio. €. Er beinhaltet die von den operativen Gesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG eingeforderten Ertragsteuerumlagen, die aufgrund der verminderten Erträge aus Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr (74,4 Mio. €) auf 65,1 Mio. € zurückfielen. Gegenläufig positiv entwickelten sich vor allem die latenten Steuern. Während im Vorjahr noch Aufwendungen aus latenten Steuern von 7,2 Mio. € zu verzeichnen waren, ergaben sich im Berichtsjahr nunmehr Erträge in Höhe von 5,8 Mio. €.

Infolge der positiven Entwicklung der Ertrag- und sonstigen Steuern und des leicht höheren Zinsergebnisses konnte die Jungheinrich AG das Geschäftsjahr 2019 trotz des rückläufigen Ergebnisses vor Zinsergebnis und Steuern mit einem gegenüber dem Vorjahr (93,0 Mio. €) um 2,1 Mio. € höheren Jahresüberschuss von 95,1 Mio. € abschließen. Ursprünglich war der Anstieg des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr deutlich höher erwartet worden. Zu den Gründen wird auf die vorgenannten Ausführungen zur Entwicklung des Beteiligungsergebnisses und des Ergebnisses vor Zinsergebnis und Steuern verwiesen. Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 58 Absatz 2 AktG 47,2 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, eine im Vergleich zum Vorjahr leicht niedrigere Dividende in Höhe von 0,46 € je Stammaktie und 0,48 € je Vorzugsaktie auszuschütten.

Investitionen

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen im Berichtszeitraum 61,6 Mio. €. Die gegenüber dem Vorjahr (42,4 Mio. €) deutlich höheren Investitionen des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen Beträge für die Erweiterung des Hauptverwaltungsgebäudes in Hamburg, den Ausbau des Werkes in Degernpoint und den Bau des neuen Rechenzentrums in Frankfurt am Main. Das Bestellobligo für Investitionen der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 6 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte sowohl mit Eigen- als auch mit Fremdmitteln.

Finanz- und Vermögenslage

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Sie stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel zur Erfüllung der strategischen und operativen Finanzbedarfe sicher.

Das zentrale Treasury nimmt vor allem das Cash- und Währungsmanagement wahr. Ziel ist es, die Konzerngesellschaften zins- und währungsoptimal mit Finanzmitteln zu versorgen und Zahlungsströme zu steuern. Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt.

Ein hoher Stellenwert kommt der Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven zu, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns zu gewährleisten.

Die Vermögensstruktur der Jungheinrich AG stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Anlagevermögen	633,8	594,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	517,8	580,3
Liquide Mittel und Wertpapiere	451,9	406,9
Sonstige Aktiva	28,9	33,4
Bilanzsumme	1.632,4	1.614,7

Das Anlagevermögen erhöhte sich 2019 im Wesentlichen aufgrund der Zugänge aus den Investitionen des Berichtsjahres um 39,7 Mio. € auf 633,8 Mio. € (Vorjahr: 594,1 Mio. €).

Die um 62,5 Mio. € zurückgegangenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen ergaben sich aus den gegenüber dem Vorjahr verminderten Ansprüchen der Jungheinrich AG aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln an Konzerngesellschaften im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements.

Die liquiden Mittel und Wertpapiere waren dementsprechend im Berichtsjahr um 45,0 Mio. € höher als im Vorjahr. Aus der Investitionstätigkeit der Gesellschaft sind Mittel in Höhe von 61,6 Mio. € abgeflossen.

Die Kapitalstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital	1.042,1	996,9
Rückstellungen für Pensionen	33,5	31,7
Übrige Rückstellungen	28,7	27,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	307,3	336,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	198,7	199,6
Übrige Passiva	22,1	22,5
Bilanzsumme	1.632,4	1.614,7

Das Eigenkapital der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 1.042,1 Mio. € und war damit um 45,2 Mio. € höher als im Vorjahr (996,9 Mio. €). Dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 95,1 Mio. € standen die Dividendenzahlungen für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 49,9 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 64 Prozent (Vorjahr: 62 Prozent).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken im Jahresvergleich um 29,6 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Tilgung der Tranche eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen lagen mit 198,7 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Geschäftsjahr 2019 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für die Jungheinrich AG. Insgesamt beurteilen wir die Finanz- und Bilanzrelationen des Unternehmens als sehr solide.

Mitarbeiter¹⁾

Die Jungheinrich AG beschäftigte zum 31. Dezember 2019 insgesamt 1.161 Mitarbeiter, davon 155 Auszubildende (Vorjahr: 1.064 Mitarbeiter, davon 132 Auszubildende). Rund 60 Prozent der Mitarbeiterzugänge entfiel auf zentrale IT- und Technik-Funktionen.

Personelle Veränderungen

Mit Wirkung zum 1. September 2019 wurde die bereits 2018 beschlossene Übernahme des Vorstandsvorsitzes der Jungheinrich AG durch Dr. Lars Brzoska vollzogen. Vom 1. September 2018 bis zum 31. Dezember 2019 war er zudem für das Technikressort verantwortlich. Seit dem 1. Januar 2020 hat Sabine Neuß diesen Vorstandsbereich übernommen.

Mit Ablauf des 31. August 2019 schied der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Jürgen Peddinghaus, aus diesem Gremium aus und Hans-Georg Frey trat aufgrund seiner Wahl durch die Hauptversammlung vom 30. April 2019 am 1. September 2019 in den Aufsichtsrat ein. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 3. September 2019 wurde Hans-Georg Frey zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Mit Ablauf des 31. März 2020 wird Dr. Klaus-Dieter Rosenbach das Unternehmen auf eigenen Wunsch hin verlassen, um in den Ruhestand zu gehen. Vorstand und Aufsichtsrat haben daraufhin beschlossen, das durch Dr. Rosenbach bis zu diesem Zeitpunkt geleitete Ressort „Logistiksysteme“ nicht wiederzubesetzen und die Verantwortung für die verschiedenen Bereiche dieses Ressorts auf die dann verbleibenden vier Vorstandsressorts aufzuteilen.

1) Gemessen in FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente). Bei der Ermittlung der Mitarbeiterzahl wurden Teilzeitkräfte entsprechend ihrer Arbeitszeit berücksichtigt. Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern. Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt alle Geschlechter ein.

Forschung und Entwicklung

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) bezogen sich auf die Weiterentwicklung effizienter Energiespeichersysteme basierend auf der Lithium-Ionen-Technologie, die damit einhergehenden Verbesserungen im Hinblick auf die Konstruktion neuer Flurförderzeuge sowie digitale Produkte.

Die Jungheinrich AG ist verantwortlich für die konzernübergreifende Grundlagen- und Produktentwicklung. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 94 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Die Aufwendungen für F&E, einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter und verbundener Unternehmen, resultieren im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Leistungen verbundener Unternehmen. Sie blieben mit 73,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil (73,7 Mio. €).

Die Jungheinrich AG schützt ihre Innovationen und die Alleinstellungsmerkmale ihrer Produkte durch Patente. Im Jahr 2019 wurden 127 (Vorjahr: 155) Patente erteilt.

Vergütungsbericht

Für das gesamte Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten, auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolges ausgerichteten Unternehmensführung. Dieses Prinzip ist Grundlage der einzelnen Vergütungssysteme, die an den wesentlichen Konzernsteuerungsgrößen ausgerichtet sind. Hierbei handelt es sich um jeweils eine Wachstums- und eine Ergebniskomponente. Im Rahmen der Zielsetzung liegt ein höheres Gewicht auf der Ergebniskomponente.

Vergütung des Vorstandes

Die fast ausnahmslos aus Geldleistungen bestehende Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält einen fixen sowie einen variablen Bestandteil und berücksichtigt die gesetzlich erforderlichen Vergütungskomponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Der variable Teil der Vergütung soll grundsätzlich der Höhe des Fixgehaltes entsprechen, kann aber bei einer sehr guten Zielerreichung auch mehr als 50 Prozent der Gesamtbarvergütung betragen. Die separat erfassten Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles setzen sich aus dem Umsatzwachstum des Jungheinrich-Konzerns sowie der EBT-Rendite zusammen. Die Zielvorgaben werden entsprechend der strategischen Ausrichtung des Konzerns durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und anhand der Mehrjahresziele und der Jahresplanung gegebenenfalls angepasst. Die Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteiles erfolgt in gestaffelter Weise über einen Zeitraum von drei Jahren. Bei Beendigung des Dienstvertrages in besonderen Fällen erfolgt die Auszahlung unverzüglich nach dem Ausscheiden des Vorstandsmitgliedes.

Die Vorstandsdiensverträge enthalten die üblichen Regelungen für eine Abfindungsobergrenze und für den Fall eines Kontrollwechsels, die mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex übereinstimmen.

Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich gehaltsunabhängig allein nach den erreichten Dienstjahren als Vorstandsmitglied mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen der Unverfallbarkeit des Anspruches.

Vergütung des Aufsichtsrates

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat beinhaltet für jedes Mitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 20 Tsd. € und zusätzlich eine variable jährliche Vergütung in Abhängigkeit von der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre (einschließlich des Bezugsjahres) erzielten Eigenkapitalrendite („Return On Equity“, ROE) des Jungheinrich-Konzerns. Der Schwellenwert für diesen Durchschnittswert beträgt 10 Prozent. Für jeden halben Prozentpunkt über dem Schwellenwert erhöht sich die variable jährliche Vergütung um 4 Tsd. € bis zum Maximalwert für die variable jährliche Vergütung von 40 Tsd. €. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungsbeträge. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eines Aufsichtsratsausschusses zusätzlich eine feste jährliche Vergütung. Diese beträgt für jedes Mitglied des Personalausschusses beziehungsweise der Ad-hoc-Ausschüsse des Aufsichtsrates 25 Tsd. €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Zweifache dieser Vergütung. Jedes Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält 30 Tsd. €. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält das Zweieinhalbfache dieser Vergütung.

Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 289f HGB ist die Jungheinrich AG als börsennotierte Aktiengesellschaft dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern abzugeben. Diese Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens (www.jungheinrich.com/investor-relations/corporate-governance/unternehmensfuehrung-1314) veröffentlicht.

Nichtfinanzielle Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Unternehmensberichterstattung ist Jungheinrich seit dem Geschäftsjahr 2017 verpflichtet, mindestens über nichtfinanzielle Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu berichten. Jungheinrich orientiert sich bei der Berichterstattung an den Leitlinien des Global Reporting Initiative-Standards (GRI).

Der Verpflichtung kommt das Unternehmen in Form einer gesonderten nichtfinanziellen Erklärung nach, die als eigenständiges Kapitel Teil des Geschäftsberichtes 2019 des Jungheinrich-Konzerns ist. Dieser ist auf der Internetseite des Unternehmens (www.jungheinrich.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen-1308) veröffentlicht.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System der Jungheinrich AG umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit von Managemententscheidungen, der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsaktivitäten und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung maßgeblicher rechtlicher Vorschriften und interner Regelungen.

Die wesentlichen Merkmale des bei der Jungheinrich AG bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Jungheinrich AG zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Finanzbuchhaltung, Controlling und Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen um SAP-Systeme).
- Bei der Jungheinrich AG bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitern zur Einsicht zur Verfügung.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Die Einrichtung des Risiko-Früherkennungssystems ist Gegenstand der jährlichen gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt. Die Konzernrevision überprüft die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat beziehungsweise sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Konzernrechnungslegung und des Risikomanagements, der Compliance sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte für die Abschlussprüfer und die Konzernrevision.

Risiko- und Chancenbericht

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Jungheinrich. Entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen sind im Rahmen des Risikomanagement-Systems in einer Konzernrichtlinie definiert.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risikomanagement-System von Jungheinrich ist integraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind in das Risikomanagement-System der Jungheinrich AG eingebunden. Die Ermittlung der nötigen Risikovorsorgemaßnahmen erfolgt zeitnah und wird im Rahmen des Risikoreportings an das Konzerncontrolling gemeldet. Dadurch ist eine enge Verzahnung von Konzernberichterstattung und Risikomanagement sichergestellt. Das konzernweit gültige Risikomanagement-System unterliegt einer stetigen Anpassung und Weiterentwicklung. Der Prozess der Risikosteuerung wird dabei einer kontinuierlichen Überprüfung durch das Konzerncontrolling unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter. Das Risikomanagement-System besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie „Risikomanagement“,
- dem Konzernrisikoausschuss,
- den operativen Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften, der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter von bereichs- oder konzernübergreifenden Funktionen,
- der allgemeinen Reportingstruktur im Konzern,
- der Konzernrevision.

Die Leiter der operativen Landesgesellschaften (Vertrieb und Produktion) sind für das Risikomanagement ihrer Einheiten verantwortlich. Neben der Diskussion von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen sind die Leiter der Einheiten verpflichtet, viermal im Jahr im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine Risiko- und Chanceninventur durchzuführen. Ziel ist es, die Risiko- und Chancenposition so realitätsnah wie möglich zu identifizieren und zu bewerten. Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur mit Bezug auf die geplante Geschäftsentwicklung. In den darauffolgenden Inventuren werden die Bewertungen auf der Basis der jeweils aktuellen Ergebnishochrechnung vorgenommen. Die so ermittelten Werte werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen einer Konzernrisikoinventur zu einem Gesamtwert – getrennt nach Risiken und Chancen – verdichtet. In den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Konzernrisikoausschusses, an denen auch der Vorstand teilnimmt, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig als integraler Bestandteil der aktuellen Hochrechnung zur Verfügung gestellt. Werden zwischen den Inventurstichtagen Risiken und Chancen festgestellt, die

bestimmte Wertgrenzen überschreiten, wird der Konzernrisikoausschuss unverzüglich von der betroffenen Berichtseinheit durch interne Risikoschnellmeldungen informiert. Auch die Konzernrevision ist im Rahmen ihrer Prüfungen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Um speziell die potenziellen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes (Restwert- und Finanzierungsrisiken, Ausfallrisiken von Kundenforderungen) zu erfassen und laufend bewerten zu können, besteht zusätzlich ein spezifisch auf die Finanzdienstleistungen ausgerichtetes, stringentes Risikomanagement-System. Mit einer zentralen Vertragsdatenbank auf der Basis von SAP-ERP wird eine konzerneinheitliche Erfassung und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen sichergestellt. Zusätzlich zu der eingesetzten SAP-Standardsoftware besteht eine datenbankbasierte Softwarelösung („Global Lease Center“) für kleinere Vertriebseinheiten, insbesondere außerhalb Europas.

Risiken und Chancen

Nach Analyse der abschließenden Risikoinventur 2019 durch den Konzernrisikoausschuss wurden alle quantifizierten Risiken als nicht wesentlich bewertet. Derzeit bestehen für das Jahr 2020 keine erkennbaren Risiken, die den Fortbestand der Jungheinrich AG gefährden könnten. Die für die Jungheinrich AG bedeutendsten und aufgrund des Geschäftsmodells generell gültigen Risiken- und Chancenkategorien sind nachfolgend aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für Jungheinrich aus der globalen konjunkturellen Entwicklung. Insbesondere in den europäischen Kernmärkten bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Derzeit erwarten Experten trotz der andauernden Unsicherheiten bezüglich der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China für das Jahr 2020 ein globales Wachstum von 3,3 Prozent. Für den Euroraum wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,3 Prozent prognostiziert. Die konjunkturelle Stabilität kann allerdings durch die Umsetzung des Brexits, sehr hohe Verschuldungsgrade einzelner Länder (zum Beispiel Italien) oder geopolitische Unsicherheiten beeinträchtigt werden. Es bleibt abzuwarten, ob Staaten erneut in Krisensituationen geraten beziehungsweise inwiefern Reformbemühungen in einzelnen Volkswirtschaften nachhaltig sind. Nicht abschätzbar sind aus heutiger Sicht die möglichen Wirkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus zum Beispiel auf die Konjunktur einzelner Länder oder auch auf Lieferanten und/oder Kunden. Die bisherigen Konjunkturprognosen sind vor diesem Hintergrund kritisch zu würdigen. Jungheinrich geht bezüglich seiner Konjunktur- und Markterwartung von sich insgesamt deutlich verschlechternden Rahmenbedingungen für den gesamten Verlauf des Jahres 2020 aus. Dabei stützt das Unternehmen seine Einschätzung auf die aktuelle Entwicklung des Marktvolumens, eigene Marktanalysen sowie auf den eigenen wöchentlich vorliegenden Auftragseingang und die daraus ableitbare Volatilität.

Branchenrisiken resultieren im Wesentlichen aus den zuvor genannten Einflussfaktoren für die Marktentwicklung, dem Wettbewerbsumfeld sowie aus technologischen Veränderungen und der fortschreitenden Digitalisierung in der Intralogistik. Das Marktvolumen für Flurförderzeuge in Europa sank im Berichtsjahr um 6 Prozent, während das Weltmarktvolumen um 2 Prozent zurückging. Deutlich stärker schrumpfende Märkte, vor allem in Europa, könnten sich im Jahr 2020 auf die Anzahl produzierter Fahrzeuge oder die realisierbaren Margen auswirken.

Auf Basis regelmäßiger Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunktorentwicklung laufend beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die erwarteten Auftragseingänge angepasst. Dies reduziert das aus einer Unterauslastung der Fertigungskapazitäten resultierende Risiko.

Dem Risiko eines Verlustes von Marktanteilen und/oder eines Geschäftsrückganges begegnet Jungheinrich damit, dass das Unternehmen seine Produktpalette fortlaufend weiterentwickelt, seinen Dienstleistungsumfang ausbaut, den Vertrieb weiter stärkt, attraktive Finanzierungslösungen anbietet, Effizienzmaßnahmen umsetzt und seine Differenzierungsstrategie – beispielsweise durch den Ausbau des Geschäftes mit Lithium-Ionen-Batterien – weiter forciert.

Operative Geschäftsrisiken

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck am Markt und stellt damit ein operatives Risiko dar. Der Konzern begegnet diesem Risiko insbesondere dadurch, dass er sein Produkt- und Dienstleistungsangebot ständig erweitert und durch maßgeschneiderte Kundenlösungen ergänzt. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich Jungheinrich durch eine laufende, IT-gestützte Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen.

Jungheinrich steuert potenziellen Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, im Rahmen seines Risikomanagements entgegen. Jungheinrich setzt unter anderem Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der Preisentwicklung relevanter Rohstoffe ein. Diese Systeme unterstützen das Management dabei, Entwicklungen, die einen großen Einfluss auf die Beschaffungspreise haben, frühzeitig zu erkennen, um entsprechend handeln zu können. Derzeit wird für 2020 kein aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen resultierendes außergewöhnliches Risiko erwartet.

Um informationstechnische Risiken zu begrenzen und die sichere, zuverlässige und effiziente Abwicklung von Geschäftsprozessen zu gewährleisten, werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich neben einem wirksamen IT-Notfallmanagement auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechnenzentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen begegnet Jungheinrich mit konzernweit verbindlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, dem Einsatz aktueller Sicherungssysteme und einer regelmäßigen Wirksamkeitsprüfung der Schutzmaßnahmen. Dabei orientiert sich der Konzern im Rahmen des Informationssicherheitsmanagements an der internationalen Norm ISO/IEC 27001. Die genannten Maßnahmen werden durch moderne

IT-Überwachungs- und Analysesysteme wirksam unterstützt und von einem dedizierten Team mit zentralem Fokus auf Informationssicherheit permanent überwacht und weiterentwickelt.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Grundlage für den Unternehmenserfolg. Personalrisiken können entstehen, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang gewonnen und/oder gehalten werden können, insbesondere in Führungs- und Schlüsselfunktionen. Um den für Jungheinrich wichtigen Ingenieur- und IT-Nachwuchs zu rekrutieren, pflegt das Unternehmen im Rahmen des nationalen und internationalen Hochschulmarketings gute Kontakte zu technischen Hochschulen sowie Informatiklehrstühlen und arbeitet eng mit diesen zusammen. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet Jungheinrich mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. So werden zum Beispiel auf internationaler Ebene Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderer Eignung im Rahmen des sogenannten Talent Managements identifiziert und gefördert. Hierdurch lassen sich langfristig Schlüsselfunktionen in den unterschiedlichen Führungsebenen weitgehend intern besetzen. Die Berücksichtigung von Ingenieurwissenschaftlern und Informatikern im internationalen Traineeprogramm ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, wird die Anzahl der Ausbildungsplätze konzernweit weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten beziehungsweise ausgebaut. Seit 2018 gewinnt Jungheinrich zum Beispiel den Nachwuchs für die Tätigkeit des Kundendiensttechnikers in Deutschland über ein eigenes Berufsausbildungsprogramm. Bei einigen ingenieurwissenschaftlichen Spezialfunktionen und IT-Spezialisten bleibt die Rekrutierung wegen des hohen Bedarfes in der Industrie schwierig.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund ihrer internationalen Aktivitäten sowie dynamischer Entwicklungen an den Finanzmärkten unterliegt die Jungheinrich AG grundsätzlich Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken. Hieraus entstehen operative Risiken, die regelmäßig überwacht und im Rahmen des Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt dazu Finanzinstrumente ein, wie zum Beispiel Devisentermin-, Devisenwap-, Devisenoptions- und Zinsswapgeschäfte. Aufbauend auf den gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört unter anderem eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Die gute Bonität und die solide Bilanzstruktur des Unternehmens zahlten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Kreditmittelbeschaffung weiterhin aus. Die Jungheinrich AG verfügte zum 31. Dezember 2019 über zugesagte Kreditrahmen von 275 Mio. €, die nur zu einem geringen Anteil ausgenutzt waren, sowie Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 200 Mio. €. Das Fälligkeitsprofil der Kreditlinien und der Schuldscheindarlehen weist eine breite Streuung auf und sichert damit langfristig den Finanzierungsspielraum. Darüber hinaus enthält kein Kreditrahmenvertrag und keine Schuldscheindarlehenvereinbarung Financial Covenants.

Liquide Mittel und bestehende Kreditrahmenverträge gewährleisten jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen. Somit besteht kein Liquiditätsrisiko. Im Rahmen eines zentralen

Cash- und Währungsmanagements für den Jungheinrich-Konzern wird eine zins- und währungsoptimierte sowie firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert grundsätzlich nur in ausgewählte Assetklassen mit einwandfreier Bonität. Ein Teil der Liquidität ist in einen Spezialfonds investiert, der zur Begrenzung von Risiken aus Marktpreisschwankungen, im Wesentlichen aus Veränderungen von Zinssätzen und Aktienkursen, als Wertsicherungsmandat aufgelegt ist.

Die Jungheinrich AG ist einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner, in der Regel internationaler Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage der im Konzern eingesetzten Risikoindikatoren – insbesondere der Ratings, die von anerkannten Ratingagenturen durchgeführt und regelmäßig aktualisiert werden – sowie der Spreads für Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps) besteht kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird als nicht wesentlich erachtet. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken genutzt.

Weiterführende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten können dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG entnommen werden.

Durch Maßnahmen zur Regulierung der internationalen Finanzmärkte, wie der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), muss Jungheinrich umfassende Regelwerke und Berichtspflichten bei der Abwicklung von Finanzgeschäften beachten. Zur Einhaltung der Verordnungen besteht ein konzerneinheitlicher Prozess, der die Erfüllung der Berichterstattungspflichten gewährleistet und den Risikoanforderungen gerecht wird.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften in einem für Wirtschaftsunternehmen üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen oder öffentlich-rechtlichen Bestimmungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu wesentlichen Verträgen und sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Die Gesellschaften des Konzerns sind teilweise Partei oder Beteiligte in rechtlichen Verfahren, deren Ausgang nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann. Für eventuelle finanzielle Belastungen im Zusammenhang mit solchen rechtlichen Verfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns aufgrund vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Im Bereich Datenschutz sind die Bußgeldrisiken durch die seit 2018 anzuwendende Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) erheblich gestiegen. Jungheinrich hat diesem Risiko durch eine Vielzahl von Maßnahmen zur Umsetzung dieser verschärften Vorschriften Rechnung getragen. Es erfolgte insbesondere eine Anpassung der Konzernrichtlinien an die neuen datenschutzrechtlichen Vorschriften. Auch sind die erforderlichen datenschutzvertraglichen Grundlagen mit Dienstleistern und anderen Geschäftspartnern angepasst worden. Jungheinrich hat darüber hinaus die neuen Vorgaben durch die Implementierung verstärkter technischer und organisatorischer Maßnahmen (TOMs) umgesetzt. Alle Mitarbeiter werden vom Vorstand zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften verpflichtet. Es erfolgen regelmäßige konzernweite Schulungen. Das Datenschutzmanagementsystem wird kontinuierlich überwacht und weiter optimiert.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Flurförderzeuge beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage der Jungheinrich AG.

Vor dem Hintergrund des rückläufigen Flurförderzeugmarktes in Europa, der bisher vorliegenden Auftragseingänge sowie der konjunkturellen Unsicherheiten und der daraus möglicherweise resultierenden Volatilität der künftigen Nachfrage nach Flurförderzeugen ist der Vorstand im Hinblick auf seine Markterwartung vorsichtig. Somit richtet sich Jungheinrich für das Jahr 2020 auf eine deutlich sinkende Nachfrage für Flurförderzeuge ein. Sofern sich die Flurförderzeugmärkte, insbesondere in den europäischen Ländern, besser als erwartet entwickeln, könnten die erzielbaren Werte bei Auftragseingang, Umsatz und EBIT die Unternehmensprognose übertreffen.

Operative Geschäftschancen

Chancen für die Geschäftsentwicklung von Jungheinrich könnten sich aus geringeren Beschaffungskosten aufgrund von niedrigeren Rohstoff- und Materialpreisen oder absatzseitig aus der Aufwertung bedeutender Währungen gegenüber dem Euro, zum Beispiel des US-Dollars, ergeben.

Des Weiteren können Chancen durch neue Produkte und Dienstleistungen sowie durch die fortschreitenden Trends zur Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung in der Intralogistik entstehen. Beispielsweise können Dienstleistungsangebote im Bereich des Flottenmanagements sowie der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich integrierter Gesamtlösungen für die Intralogistik weitere Marktchancen eröffnen.

Darüber hinaus ergeben sich aus der Technologieentwicklung im Bereich der Energiespeichersysteme, insbesondere beim Einsatz der Lithium-Ionen-Technologie, zusätzliche Chancen für Jungheinrich, die starke Position im Markt für elektromotorbetriebene Flurförderzeuge weiter auszubauen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unseres Risikomanagement-Systems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken und Chancen identifiziert und bewertet. Durch geeignete Maßnahmen

werden die Risiken – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt.

Derzeit haben wir keine Risiken identifiziert, die im Jahr 2020 einzeln oder kumuliert mit anderen Risiken die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Jungheinrich AG wesentlich beeinträchtigen könnten oder existenzgefährdend sind.

Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2020 trotz anhaltender wirtschafts- und geopolitischer Unsicherheiten einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,3 Prozent (2019: 2,9 Prozent). Mögliche Auswirkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus auf die Konjunktur einzelner Länder oder weltweit sind derzeit nicht einschätzbar und auch in den bisherigen Konjunkturprognosen nicht berücksichtigt. Als maßgebliche Treiber für das Wachstum sollten insbesondere China, die USA sowie einige Länder Europas beitragen. Das BIP der USA dürfte aufgrund des schwelenden Handelskonfliktes mit einem Wachstum von 2,0 Prozent zwar immer noch robust, aber schwächer als im Vorjahr ausfallen (2019: 2,3 Prozent). Für die chinesische Wirtschaft wird eine ähnlich dynamische Entwicklung wie im Vorjahr prognostiziert (6,0 Prozent; 2019: 6,1 Prozent), vorbehaltlich etwaiger Auswirkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus.

In der Eurozone werden der am 31. Januar 2020 vollzogene Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und seine Folgen sowie die staatspolitischen und finanziellen Risiken Italiens nach wie vor die beherrschenden Themen sein. Deshalb wird für diese Region 2020 wie im Vorjahr nur ein moderates Wirtschaftswachstum von 1,3 Prozent erwartet (2019: 1,2 Prozent). Deutschland dürfte mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,1 Prozent über dem Vorjahr (0,5 Prozent) liegen. Der Branchenverband Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) rechnet jedoch auch für 2020 mit einer erneut rückläufigen Produktion (minus 2,0 Prozent), nachdem diese bereits im Jahr 2019 um 2,0 Prozent zurückgegangen war. Das BIP Frankreichs soll 2020 wie im Vorjahr mit 1,3 Prozent wachsen, während die italienische Wirtschaftsleistung nur geringfügig, aber dennoch mit etwas mehr Tempo als im Vorjahr steigen soll (0,5 Prozent; 2019: 0,2 Prozent). Für Großbritannien wird trotz des Austrittes aus der Europäischen Union ein gegenüber dem Vorjahr ähnliches Wirtschaftswachstum von 1,4 Prozent erwartet (2019: 1,3 Prozent). In Polen soll die konjunkturelle Dynamik deutlich nachlassen (3,1 Prozent; 2019: 4,0 Prozent), wohingegen für Russland 2020 ein robustes und merklich über dem Vorjahr liegendes Wachstum des BIP von 1,9 Prozent prognostiziert wird (2019: 1,1 Prozent).

Wie in den Vorjahren sind Frankreich, Italien und Großbritannien nach Deutschland die bedeutendsten Flurförderzeugmärkte in Westeuropa. In Osteuropa sind dies Polen und Russland.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	Prognose 2020
Welt	3,3
USA	2,0
China	6,0
Eurozone	1,3
Deutschland	1,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: 20. Januar 2020)

Wir erwarten vor dem Hintergrund eines in den letzten Monaten teilweise deutlich rückläufigen Marktes, einer höheren Volatilität im Auftragseingang und insbesondere mangels positiver Konjunktur- und Marktsignale, dass trotz der stabilen bis positiven Konjunkturprognosen des IWF der Markt für Flurförderzeuge 2020 gegenüber 2019, sowohl in der Welt als auch in Europa, spürbar zurückgehen wird. In Nordamerika rechnen wir bestenfalls mit einem gegenüber dem Vorjahr stabilen Marktvolumen. Für die Nachfrage in Asien erwarten wir ähnlich wie in Europa einen deutlichen Rückgang. Zusätzlich könnten sich etwaige Auswirkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus negativ auf die Konjunktur einzelner Länder niederschlagen.

Sofern unsere Erwartungen in Bezug auf die Markt- und Absatzentwicklung eintreffen, werden die operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG im Jahr 2020 spürbar niedriger als im Jahr 2019 ausfallen. Das Beteiligungsergebnis insgesamt und der Jahresüberschuss der Jungheinrich AG sollten demzufolge im Jahr 2020 ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert liegen. Mögliche Einflüsse durch Auswirkungen, die auf die Ausbreitung des Coronavirus zurückzuführen wären, sind dabei nicht berücksichtigt.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den in diesem Lagebericht wiedergegebenen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, innerhalb der Flurförderzeugbranche sowie der Devisenkurse und Zinsen. Eine Gewähr für zukunftsgerichtete Aussagen in diesem Lagebericht wird daher nicht übernommen.

Hamburg, den 4. März 2020

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	<u>Anhang</u>	<u>T€</u>	<u>Vorjahr</u>
	(1)		T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7.911	10.495
II. Sachanlagen		258.844	224.742
III. Finanzanlagen		<u>367.087</u>	<u>358.851</u>
		633.842	594.088
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	4	378
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	538.563	607.366
III. Wertpapiere	(4)	211.155	192.721
IV. Liquide Mittel	(5)	<u>240.773</u>	<u>214.219</u>
		990.495	1.014.684
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>8.109</u>	<u>5.951</u>
		<u>1.632.446</u>	<u>1.614.723</u>

Passiva			
	<u>Anhang</u>	<u>T€</u>	<u>Vorjahr T€</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	102.000	102.000
II. Kapitalrücklage		76.952	76.952
III. Gewinnrücklagen	(7)	815.273	768.023
IV. Bilanzgewinn	(8)	47.880	49.920
		<u>1.042.105</u>	<u>996.895</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	33.534	31.726
2. Übrige Rückstellungen	(10)	28.695	27.128
		<u>62.229</u>	<u>58.854</u>
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		307.342	336.938
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17.132	12.255
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		198.723	199.629
4. Übrige Verbindlichkeiten		3.177	2.612
		<u>526.374</u>	<u>551.434</u>
D. Passive Latente Steuern	(20)	1.738	7.540
		<u>1.632.446</u>	<u>1.614.723</u>

Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	<u>Anhang</u>	<u>T€</u>	<u>Vorjahr T€</u>
1. Umsatzerlöse	(14)	203.506	191.741
2. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	17.663	16.325
3. Materialaufwand	(16)	4.204	3.147
4. Personalaufwand	(17)	116.714	106.063
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		21.775	18.800
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	231.068	203.458
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(19)	208.569	189.134
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-39.775	-27.913
9. Ergebnis nach Steuern		<u>95.752</u>	<u>93.645</u>
10. Sonstige Steuern		622	631
11. Jahresüberschuss		<u>95.130</u>	<u>93.014</u>
12. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>47.250</u>	<u>43.094</u>
13. Bilanzgewinn		<u><u>47.880</u></u>	<u><u>49.920</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens der Jungheinrich AG

in Tausend €	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2019	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2019	Buchwerte		
	Stand am 1.1.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		Stand am 1.1.2019	Zugänge	Abgänge		Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	68.546	1.515	-	274	69.787	58.051	4.094	269	61.876	7.911	10.495	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	285.436	16.301	29.094	37	330.794	104.454	10.730	1	115.183	215.611	180.982	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.790	12	-	116	1.686	823	230	116	937	749	967	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.276	11.431	307	3.534	47.480	27.867	6.721	3.529	31.059	16.421	11.409	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.384	24.080	-29.401	-	26.063	-	-	-	-	26.063	31.384	
	<u>357.886</u>	<u>51.824</u>	<u>-</u>	<u>3.687</u>	<u>406.023</u>	<u>133.144</u>	<u>17.681</u>	<u>3.646</u>	<u>147.179</u>	<u>258.844</u>	<u>224.742</u>	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	357.988	5.606	-	-	363.594	-	-	-	-	363.594	357.988	
2. Beteiligungen	3.850	2.630	-	-	6.480	2.987	-	-	2.987	3.493	863	
	<u>361.838</u>	<u>8.236</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>370.074</u>	<u>2.987</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>2.987</u>	<u>367.087</u>	<u>358.851</u>	
	<u>788.270</u>	<u>61.575</u>	<u>-</u>	<u>3.961</u>	<u>845.884</u>	<u>194.182</u>	<u>21.775</u>	<u>3.915</u>	<u>212.042</u>	<u>633.842</u>	<u>594.088</u>	

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Grundlagen und Methoden

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zusammengefassten Posten werden gemäß § 265 Absatz 7 Nr. 2 HGB einzeln erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode vorgenommen. Dabei werden Nutzungsdauern zwischen drei und 33 Jahren zugrunde gelegt.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Computerarbeitsplätze werden mittels einer Festwertbewertung bilanziert.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu 800 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, sonstige Ausleihungen zu ihrem Nominalwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 2,71 Prozent gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von 2009 verwendet. Die Gehaltssteigerungen sind mit jährlich 3,00 Prozent und die jährliche Rentenanpassung mit 1,50 Prozent berücksichtigt.

Effekte aus Zinssatzänderungen oder einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Guthaben aus Rückdeckungsversicherungen für Deferred-Compensation-Pläne werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und saldiert mit den ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert dieser Guthaben bewerteten Verpflichtungen aus diesen Plänen ausgewiesen. Die Guthaben sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Bei der Bildung der Rückstellung für Altersteilzeitvereinbarungen werden Aufstockungszahlungen im Wege der rätierlichen Ansammlung berücksichtigt, da für die Vereinbarungen grundsätzlich ein Entlohnungscharakter unterstellt wurde. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze unter der Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck sowie eines jährlichen Rechnungszinssatzes in Höhe von 0,84 Prozent und einer jährlichen Gehaltssteigerung von 3,00 Prozent bewertet. Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen saldiert.

Die Verpflichtungen für Treueprämien und Sterbegeld wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,97 Prozent und einem jährlichen Gehaltstrend von 3,00 Prozent auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 30,0 Prozent angewendet.

Für die Ermittlung der latenten Steuern auf zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden den handelsrechtlichen Bilanzposten der Jungheinrich AG deren steuerbilanziellen Bilanzposten, die auch die Bilanzposten sämtlicher Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG beinhalten, gegenübergestellt.

Sofern der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern zu einem aktiven Überhang führt, wird dieser in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Für Fremdwährungsdarlehen an Rechtseinheiten, die dem Konsolidierungskreis des Jungheinrich-Konzerns angehören, wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte bilden mit den jeweiligen Darlehen Bewertungseinheiten. Daher wurden die Darlehen zu den entsprechenden Devisenterminkursen bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagengitter dargestellt. Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG ist unter Nummer (26) dargestellt.

(2) Vorräte

Die Vorräte beinhalten geleistete Anzahlungen in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 378 T€).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
<u>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</u>	<u>517.810</u>	<u>580.272</u>
<u>Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</u>	<u>93</u>	<u>672</u>
<u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	<u>20.660</u>	<u>26.422</u>
	<u>538.563</u>	<u>607.366</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.009 T€ (Vorjahr: 9.082 T€) sowie die Bereitstellung von liquiden Mitteln für Tochtergesellschaften in Höhe von 509.801 T€ (Vorjahr: 571.190 T€).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Bereitstellung von liquiden Mitteln.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind die Anteile an einem Spezialfonds (Spezial-AIF; Alternative Investment Fund) in Höhe von 127.718 T€ enthalten.

Der Marktwert des Fonds zum 31. Dezember 2019 betrug 133.844 T€. Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Gewinne ausgeschüttet.

Die Wertpapiere enthalten zudem weitere sonstige Wertpapiere in Höhe von 83.437 T€. Die weiteren sonstigen Wertpapiere sind frei verfügbar.

(5) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Angaben gemäß § 160 AktG:

	Anzahl	Betrag in T€
<u>Stammaktien</u>	<u>54.000.000</u>	<u>54.000</u>
<u>Vorzugsaktien</u>	<u>48.000.000</u>	<u>48.000</u>
	<u>102.000.000</u>	<u>102.000</u>

Hinsichtlich der Beteiligungen an der Jungheinrich AG wurde gemäß § 26 WpHG* am 3. November 2016 Folgendes veröffentlicht:

- Die LJH-Holding GmbH, Wohltorf / Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte werden gemäß § 21 WpHG** in Höhe von 27.000.000 Stück direkt gehalten und sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in Höhe von 27.000.000 Stück zuzurechnen.
- Frau Ursula Lange, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.
- Herr Wolff Lange, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.
- Frau Hadmut von Kameke, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.

- Frau Petra Lange, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.

- Die Ursula Lange Stiftung, Vaduz/Liechtenstein, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.

- Die WJH-Holding GmbH, Aumühle/Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte werden gemäß § 21 WpHG** in Höhe von 26.999.970 Stück direkt gehalten und sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in Höhe von 27.000.030 Stück zuzurechnen.

- Frau Hildegard Wolf, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte werden gemäß § 21 WpHG** in Höhe von 30 Stück direkt gehalten und sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in Höhe von 53.999.970 Stück zuzurechnen.

- Herr Thomas Wolf, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.

- Herr Andreas Wolf, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.

- Frau Gabriele Klosterhalfen, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.

- Frau Susanne Piehl, Deutschland, hat uns aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung (acting in concert) mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsbestände an unserer Gesellschaft am 1. November 2016 54.000.000 Stück betragen. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 WpHG*** in voller Höhe zuzurechnen.

* entspricht § 40 WpHG n.F.

** entspricht § 33 WpHG n.F.

*** entspricht § 34 WpHG n.F.

(7) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen ausschließlich aus anderen Gewinnrücklagen.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 von 95.130 T€ wurden gemäß § 58 Absatz 2 AktG 47.250 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(8) Bilanzgewinn

Die Hauptversammlung hat am 30. April 2019 beschlossen, den Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 49.920 T€ vollumfänglich an die Aktionäre auszuschütten.

(9) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von insgesamt 36.479 T€ (Vorjahr: 35.022 T€) einschließlich der Zusagen aus Deferred-Compensation-Plänen in Höhe von 2.945 T€ (Vorjahr: 3.296 T€) ausgewiesen. Die Verpflichtungen aus Deferred-Compensation-Plänen wurden mit entsprechenden Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe saldiert. Die Zeitwerte der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen entsprachen den fortgeführten Anschaffungskosten.

Zum 31. Dezember 2019 betrug der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB 3.006 T€.

(10) Übrige Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
<u>Steuerrückstellungen</u>	<u>3.101</u>	<u>2.954</u>
<u>Sonstige Rückstellungen</u>	<u>25.594</u>	<u>24.174</u>
	<u>28.695</u>	<u>27.128</u>

Die sonstigen Rückstellungen des Berichtsjahres beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus variablen Vergütungsmodellen. Darüber hinaus sind Rückstellungen für die Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen, für Altersteilzeit, Mitarbeiterprämien und Tantiemen sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten enthalten.

Im Berichtsjahr wurden die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 3.770 T€ (Vorjahr: 4.296 T€) mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen in Höhe von 1.423 T€ (Vorjahr: 1.664 T€) saldiert ausgewiesen.

(11) Verbindlichkeiten

	31.12.2019			31.12.2018		
	T€	Davon mit einer Restlaufzeit		T€	Davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€		< 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	307.342	5.002	302.340	336.938	29.990	306.948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.132	17.132	-	12.255	12.255	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	198.723	198.723	-	199.629	199.629	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	62	62	-	60	60	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 2.009 T€; Vorjahr 1.629 T€)	3.115	3.115	-	2.552	2.552	-
	526.374	224.034	302.340	551.434	244.486	306.948

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 200.000 T€ (Vorjahr: 225.000 T€) enthalten. Die Emissionen wurden in den Jahren 2014, 2017 und 2018 platziert. Die Laufzeittranchen der Emission lagen bei 5, 7 und 10 Jahren. Insgesamt wurden 123.000 T€ mit einer festen Verzinsung für die jeweilige Laufzeit aufgenommen, für ein Volumen von 77.000 T€ wurde eine variable Verzinsung vereinbart. Sämtliche Schuldscheindarlehen wurden ohne Sicherheiten und/oder Covenants aufgenommen.

Darüber hinaus besteht ein endfälliges Betriebsmitteldarlehen in Höhe von 50.000 T€ (Vorjahr: 50.000 T€) mit einer Restlaufzeit bis Oktober 2021. Für dieses Darlehen wurden ebenfalls keine Sicherheiten gestellt.

Die grundbuchlich besicherten langfristigen Darlehen haben sich tilgungsbedingt auf 56.948 T€ (Vorjahr 61.519 T€) reduziert. Die Restlaufzeiten dieser Langfristdarlehen gehen bis in das Jahr 2033.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren in Höhe von 90.487 T€ (Vorjahr: 141.768 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20.236 T€ (Vorjahr: 20.727 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 178.487 T€ (Vorjahr: 178.902 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrafen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 62 T€ (Vorjahr: 60 T€).

(12) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten. Die Jungheinrich AG hat für verbundene Unternehmen Patronatserklärungen für die Sicherung von Kreditlinien abgegeben, die zum Stichtag in Höhe von 264.112 T€ (Vorjahr: 189.292 T€) ausgenutzt wurden. Darüber hinaus besteht eine Mithaftung für einen Darlehensvertrag in Höhe von 1.063 T€ (Vorjahr: 2.125 T€).

Vor dem Hintergrund der angemessenen Finanzmittelausstattung der jeweiligen Primärschuldner kann von einer Erfüllung der zugrundeliegenden Verpflichtungen durch diese Unternehmen in allen Fällen ausgegangen werden. Mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft aus den genannten Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

(13) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB / Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gehören die Geschäfte, für die im Folgenden die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen sind.

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus der Stellung der Jungheinrich AG als persönlich haftende Gesellschafterin und aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zur Refinanzierung von Immobilien und Fuhrpark sowie aus dem Bestellobligo für Investitionsvorhaben.

	T€
<u>2020</u>	<u>221.405</u>
<u>2021 bis 2024</u>	<u>431.100</u>
<u>Nach 2024</u>	<u>10.611</u>
	<u>663.116</u>

(14) Umsatzerlöse

	2019	2018
	T€	T€
Nach Regionen		
Deutschland	200.050	190.235
Übriges Europa	193	-
Übrige Länder	3.263	1.506
	203.506	191.741
Nach Bereichen		
Dienstleistungen	117.115	109.768
Erlöse aus Vermietung	31.056	29.274
Lizenz Erlöse	55.335	52.699
	203.506	191.741

(15) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind Erträge aus von ausländischen Gesellschaften auf Basis vertraglicher Vereinbarungen empfangenen Ausgleichsleistungen in Höhe von 6.580 T€ enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 807 T€. Ebenfalls in diesem Posten enthalten sind Kursgewinne in Höhe von 340 T€ (Vorjahr: 610 T€).

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen und andere betriebliche Erträge erfasst.

(16) Materialaufwand

	2019	2018
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.199	3.145
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5	2
	4.204	3.147

Der Materialaufwand enthält überwiegend die Energiekosten der vermieteten Immobilien.

Zudem sind in diesem Posten Kursverluste in Höhe von 815 T€ (Vorjahr: Kurserträge von 61 T€) enthalten.

(17) Personalaufwand/Mitarbeiter

	2019	2018
	T€	T€
Gehälter	101.653	93.214
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 1.195 T€; Vorjahr: 982 T€)	15.061	12.849

116.714 106.063

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2019	2018
	<u>Ø</u>	<u>Ø</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	<u>6</u>	<u>6</u>
Angestellte	<u>968</u>	<u>885</u>
	<u>974</u>	<u>891</u>

Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 134 (Vorjahr: 107) Auszubildende beschäftigt.

Die Angabe erfolgt in Vollzeitäquivalenten. Teilzeitkräfte sind in diesen Zahlen entsprechend der geleisteten Arbeitszeit anteilig enthalten.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die auf Basis vertraglicher Vereinbarungen geleisteten und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Ausgleichsleistungen an ausländische Gesellschaften und die inländischen Werke betragen im Berichtsjahr 38.459 T€ (Vorjahr: 29.661 T€) bzw. 13.922 T€ (Vorjahr: 2.297 T€). Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Kursverluste in Höhe von 7.393 T€ (Vorjahr: 6.463 T€).

Dieser Sammelposten enthält ebenfalls Aufwendungen für sonstige externe Dienstleistungen und Entwicklungsdienstleistungen, Aufwand für Verwaltung, Gebühren und Versicherungen sowie Mieten und Pachten einschließlich Instandhaltungsaufwendungen und erstmalig Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für die Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen.

(19) Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2019	2018
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	<u>155.246</u>	<u>174.165</u>
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	<u>-96</u>	<u>-85</u>
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	<u>50.717</u>	<u>13.696</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 10.516 T€; Vorjahr: 8.216 T€)	<u>10.813</u>	<u>9.074</u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 521 T€; Vorjahr: 441 T€)	<u>-8.111</u>	<u>-7.716</u>
	<u>208.569</u>	<u>189.134</u>

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren wie im Vorjahr in voller Höhe aus verbundenen inländischen Unternehmen.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen betragen im Berichtsjahr 2.930 T€ (Vorjahr: 2.849 T€).

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Erträge aus Ertragsteuern von 39.775 T€ (Vorjahr: 27.913 T€) beinhalten Erträge aus Steuerumlagen von inländischen, in der Rechtsform der AG & Co. KG gehaltenen Gesellschaften in Höhe von 65.131 T€ (Vorjahr: 74.403 T€), effektive Steueraufwendungen in Höhe von 31.158 T€ (Vorjahr: 39.326 T€) sowie latente Steuererträge in Höhe von 5.802 T€ (Vorjahr: latente Steueraufwendungen 7.164 T€).

Die Gesellschaft bildet zusammen mit ihren Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der AG & Co. KG für Zwecke der Ermittlung von Ertragsteuern eine steuerrechtliche Einheit.

Aus der Gegenüberstellung der handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzposten wurden aktive latente Steuern für die Bilanzposten der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und des Umlaufvermögens ermittelt. Passive latente Steuern ergaben sich im Wesentlichen für die Bilanzposten der Finanzanlagen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die aktiven latenten Steuern 283.231 T€ (Vorjahr: 244.649 T€) und die passiven latenten Steuern 284.969 T€ (Vorjahr: 252.189 T€). Der Saldo hieraus führte zu einem passiven Überhang von 1.738 T€ (Vorjahr: 7.540 T€).

Sonstige Angaben

(21) Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Minderung des Risikos werden Devisen- und Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich grundsätzlich um Mikro-Hedge-Transaktionen. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen stets den gleichen Risiken, die Effekte wirken sich gegenläufig aus. Daher sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gegeben. Die Bilanzierung wird nach der Einfrierungsmethode vorgenommen.

Die Überprüfung der Effektivität erfolgt sowohl durch eine prospektive (Bewertungsansatz: Critical-Terms-Match-Methode) als auch retrospektive Bewertung (Dollar-Offset-Methode in Verbindung mit Hypothetischer-Derivate-Methode).

Fremdwährungsdarlehen zwischen der Jungheinrich AG und Konzerngesellschaften werden grundsätzlich durch Währungssicherungskontrakte abgesichert. Hierbei handelt es sich um Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

Die Intercompany-Darlehen werden am Bilanzstichtag zum entsprechenden Kurs aus dem Sicherungsgeschäft bewertet. Die Nominalwerte der in der Jungheinrich AG zum Bilanzstichtag bestehenden Währungssicherungskontrakte beliefen sich auf 158.625 T€ (Vorjahr: 149.430 T€). Der Umfang der Sicherungsgeschäfte entspricht dem der zu sichernden Grundgeschäfte. Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt. Devisenoptionen werden grundsätzlich mittels Optionspreismodellen bewertet.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Optionsgeschäfte. Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisensicherungsgeschäfte wurden positive Marktwerte in Höhe von 408 T€ und negative Marktwerte in Höhe von 2.746 T€ ermittelt. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten wird eine Ab- bzw. Aufwertung von Intercompany-Darlehensforderungen bzw. -Verbindlichkeiten zwischen der Jungheinrich AG und Konzerngesellschaften vermieden. Auch die Bildung von Drohverlustrückstellungen unterbleibt aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten.

(22) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Im Dezember 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach öffentlich auf der Website der Jungheinrich AG dauerhaft zugänglich gemacht.

(23) Honorare des Abschlussprüfers

Für das Berichtsjahr sind die folgenden Honorare vom Abschlussprüfer berechnet worden:

Abschlussprüfungsleistungen:	185
Andere Bestätigungsleistungen:	-
Steuerberatungsleistungen:	-
Sonstige Leistungen:	33

Die sonstigen Leistungen des Berichtsjahres entfielen auf die qualitätssichernde Begleitung eines Projektes zur Einführung eines Identity- und Access-Management-Systems sowie die Unterstützung beim Wechsel der Archivsoftware (Archivsystemmigration).

(24) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

I. Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

(bis 31. August 2019)
Vorsitzender
Unternehmensberater

Hans-Georg Frey

(seit 1. September 2019)
Vorsitzender (seit 3. September 2019)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Fielmann AG, Hamburg

HOYER GmbH, Hamburg

Blanc & Fischer Familienholding GmbH (vormals E.G.O. Blanc und Fischer & Co. GmbH),
Oberderdingen

Markus Haase¹⁾

Stellvertretender Vorsitzender
Serviceberater der Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Senior Affiliate Professor für Strategie am INSEAD (Fontainebleau/Frankreich)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

a.s.r. Nederland N.V., Utrecht/Niederlande

Thomas Cook Group plc, London/UK (bis 7. Februar 2019)

ASML N.V., Veldhoven/Niederlande

Randstad N.V., Diemen/Niederlande

Rabobank Group, Utrecht/Niederlande

Dipl.-Ing. Rainer Breitschädel¹⁾

Leiter Standort Kaltenkirchen der Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG
Vertreter der leitenden Angestellten

Birgit von Garrel¹⁾

Gewerkschaftssekretärin IG Metall Vorstandsverwaltung Frankfurt

Rolf Uwe Haschke¹⁾

Senior SAP-Entwickler der Jungheinrich AG
Vorsitzender des Betriebsrates Informationstechnologie der Jungheinrich AG

Beate Klose

Diplom-Kauffrau

Wolff Lange

Kaufmann

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

HANSA-HEEMANN AG, Rellingen (Vorsitzender)

Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitzender)

Meike Lüdemann¹⁾

Gewerkschaftssekretärin und -juristin

IG Metall Region Hamburg

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Körper AG, Hamburg (bis 30. April 2019)

Hauni Maschinenbau GmbH, Hamburg (bis 30. April 2019)

Dr. Ulrich Schmidt

Betriebswirt

Geschäftsführer der AWZ Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH, Balingen
(seit 30. Januar 2019)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

tesa SE, Norderstedt (Vorsitzender) (bis 31. Dezember 2019)

Steffen Schwarz¹⁾

Facharbeiter Montage der Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG
Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Andreas Wolf

Diplom-Betriebswirt

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH, Aumühle

¹⁾ Vertreter der Arbeitnehmer

Ausschüsse des Aufsichtsrates:**Finanz- und Prüfungsausschuss**

Dr. Ulrich Schmidt (Vorsitzender)

Antoinette P. Aris (stellvertretende Vorsitzende)

Steffen Schwarz¹⁾

Personalausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender) (bis 31. August 2019)

Hans-Georg Frey (Vorsitzender; seit 3. September 2019)

Markus Haase¹⁾ (stellvertretender Vorsitzender)

Rolf Uwe Haschke¹⁾
Wolff Lange
Andreas Wolf

Paritätischer Ausschuss

Jürgen Peddinghaus (Vorsitzender) (bis 31. August 2019)
Hans-Georg Frey (Vorsitzender; seit 3. September 2019)
Markus Haase¹⁾ (stellvertretender Vorsitzender)
Birgit von Garrel¹⁾
Andreas Wolf

II. Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich AG haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Hans-Georg Frey

(bis 31. August 2019)
Vorsitzender des Vorstandes
Arbeitsdirektor

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Fielmann AG, Hamburg
HOYER GmbH, Hamburg
Blanc & Fischer Familienholding GmbH (vormals E.G.O. Blanc und Fischer & Co. GmbH),
Oberderdingen

Dr. Lars Brzoska

Vorsitzender des Vorstandes (seit 1. September 2019)
Arbeitsdirektor (seit 1. September 2019)
Mitglied des Vorstandes
Technik (in Personalunion) (bis 31. Dezember 2019)

Christian Erlach

Mitglied des Vorstandes
Vertrieb

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes
Finanzen

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach

Sabine Neuß

(seit 1. Januar 2020)

Mitglied des Vorstandes

Technik

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Atlas Copco AB, Stockholm

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

(bis 31. März 2020)

Mitglied des Vorstandes

Logistiksysteme

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 betragen 1.030 T€ (Vorjahr: 1.058 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich 2019 auf 7.910 T€ (Vorjahr: 7.629 T€). Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 285 Nr. 9a) Sätze 5 bis 8 HGB unterbleibt, da die Hauptversammlung am 24. Mai 2016 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt.

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes betragen 793 T€ (Vorjahr: 747 T€).

Zum 31. Dezember 2019 hat die Gesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 12.791 T€ (Vorjahr: 10.915 T€) gebildet.

**(26) Aufstellung des Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG, Hamburg,
31. Dezember 2019 gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2019 in T€	Jahres- überschuss/ (-fehlbetrag) 2019 in T€
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	34.733	34.301
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	57.387	44.548
Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	2.999	539
Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	18.682	38.948
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg ²⁾	100	284.033	-
Jungheinrich Moosburg AG & Co.KG, Moosburg ¹⁾	100	10.300	9.973
Jungheinrich Projektlösungen AG & Co. KG, Offenbach am Main ¹⁾	100	-1.484	-945
Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg ²⁾	100	25	-
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis ¹⁾	100	1.000	8.671
Jungheinrich Degernpoint AG & Co. KG, Moosburg ¹⁾	100	1.000	13.214
Jungheinrich Digital Solutions AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	-13.089	-5.796
Jungheinrich Financial Services AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	5.121	1.780
Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	500	3.270
Jungheinrich Financial Services, International GmbH, Hamburg ²⁾	100	992	-
Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG, Hamburg ¹⁾	100	7.000	5.975
Hemmdal GmbH, Hamburg	100	25	-
Jungheinrich Profishop GmbH, Wien, Österreich	100	1.201	216
Jungheinrich PROFISHOP AG, Hirschthal, Schweiz	100	407	109
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH, Hamburg ⁴⁾	100	25	-
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden AG & Co. KG, Klipphausen/Dresden ¹⁾	100	1.263	-934
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs- GmbH, Klipphausen/Dresden ⁴⁾	100	27	-
Jungheinrich Finances Holding SAS, Vélizy- Villacoublay, Frankreich	100	58.885	4.141
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	99.428	10.434
Jungheinrich Finance France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	2.280	-2.341
Jungheinrich Financial Services SAS, Vélizy- Villacoublay, Frankreich	100	2.975	-809
Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	58.229	-70
Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	68.577	7.808
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien ⁴⁾	100	-	-

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2019	Jahres- überschuss/ (-fehlbetrag) 2019
	in %	in T€	in T€
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	7.068	730
Jungheinrich Financial Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100	16.043	1.390
Jungheinrich Italiana S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	88.961	32.538
Jungheinrich Rental S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	8.653	6.157
Jungheinrich Fleet Services S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100	4.443	168
Jungheinrich de España S.A.U., Abrera/Barcelona, Spanien	100	17.740	2.611
Jungheinrich Rental S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100	1.437	105
Jungheinrich Fleet Services S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100	1.851	284
Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	29.447	7.336
Jungheinrich Finance B.V., Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	942	-22
Jungheinrich Financial Services B.V., Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	722	190
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100	26.413	5.549
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100	15.519	3.339
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H., Wien, Österreich	100	15.904	4.551
Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien, Österreich	100	2.805	41
Jungheinrich Polska Sp. z o.o., Ozarow Mazowiecki/Warschau, Polen	100	39.575	4.849
Jungheinrich Norge A/S, Oslo, Norwegen	100	8.319	1.322
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Ricany/Prag, Tschechien	100	17.990	4.384
Jungheinrich Svenska AB, Arlöv, Schweden	100	6.878	1.903
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100	15.252	4.244
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100	5.310	651
Jungheinrich d.o.o., Kamnik, Slowenien	100	3.435	1.286
Jungheinrich Portugal, Equipamentos de Transporte, Lda., Rio de Mouro/Lissabon, Portugal	100	3.959	650
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland	100	7.153	1.131
Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes/Athen, Griechenland	100	1.631	447
Jungheinrich Istif Makinalari San. ve.Tic. Ltd. Sti., Alemdag-Istanbul, Türkei	100	2.827	1.373
Jungheinrich spol. s.r.o., Senec, Slowakei	100	10.119	2.096
Jungheinrich Lift Truck, Singapore Pte Ltd., Singapur, Singapur	100	18.529	2.005
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda., Itupeva -SP, Brasilien	100	6.356	-1.379

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2019	Jahres- überschuss/ (-fehlbetrag) 2019
	in %	in T€	in T€
Jungheinrich Lift Truck OOO, Moskau, Russland	100	39.352	10.621
Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiew, Ukraine	100	2.912	947
Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga, Lettland	100	3.592	503
Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius, Litauen	100	1.802	426
Jungheinrich Lift Truck OY, Kerava, Finnland	100	3.563	695
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100	19.117	1.854
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu/Shanghai, China	100	34.446	3.003
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100	11.557	-569
Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd., Mumbai, India	100	3.540	-413
Jungheinrich Lift Truck Malaysia Sdn. Bhd., Shah Alam/Kuala Lumpur, Malaysia	100	4.684	327
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH, Hamburg	100	31	-
FORTAL Administracão e Participacoes S.A., Rio de Janeiro, Brasilien ⁵⁾	100	-	-
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien	50	31.062	6.322
Motorenwerk JULI CZ s.r.o., Moravany, Tschechien ⁴⁾	50	-	-
Fujian JULI Motor Co., Ltd, Putian, China	50	8.483	380
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	50	619	16
Supralift Beteiligungs- und Kommunikationsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hofheim am Taunus	50	19	-
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA ⁴⁾	100	-	-
Jungheinrich Lift Truck Corp., Houston/Texas, USA	100	2.725	-168
Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz, Österreich	100	1.972	790
Elbe River Capital S.A., Luxemburg	100	31	-
Jungheinrich Latinoamérica y Caribe Ltda., Pudahuel, Santiago de Chile, Chile ³⁾	100	-	-
Jungheinrich Rentalift SpA, Santiago de Chile, Chile	100	4.955	-1.839
Jungheinrich South Africa (Pty) Ltd., Edenvale/Johannesburg, Südafrika	100	3.634	278
Jungheinrich Parts OOO, Moskau, Russland	100	2.900	331
Jungheinrich Romania S.R.L., Tătărani, Rumänien	100	4.415	88
Jungheinrich Lift Truck Middle East (FZE), Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate ³⁾	100	-	-
MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH, München	100	268	-560
MIAS Hungary Kft., Gyöngyös, Ungarn	100	2.943	-181
MIAS Italia S.r.l., Bozen, Italien	100	-3	-26
MIAS Holding, Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100	49	-1
MIAS Property, LLC, Charlotte/North Carolina, USA	100	-137	-15

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2019	Jahres- überschuss/ (-fehlbetrag) 2019
	in %	in T€	in T€
MIAS Inc., Charlotte/North Carolina, USA	100	372	258
MIAS Asia Holding Pte Ltd., Singapur, Singapur	100	-140	-5
MIAS Materials Handling, (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China	100	19.303	5.655
Jungheinrich Australia Holdings Pty Ltd., Adelaide, Australien	100	28.081	9
NTP Fleet Management Pty Ltd., Adelaide, Australien	100	12.471	280
NTP Pty Ltd., Adelaide, Australien	100	-18.027	-14.853
NTP Unit Trust, Adelaide, Australien ³⁾	100	-	-
Jungheinrich Polska Produkcja Sp. z o.o., Bronisze, Polen ⁴⁾	100	-	-
Jungheinrich Ecuador S.A., Guayaquil, Ecuador	100	4.794	1.170
Jungheinrich Peru S.A.C., Lima, Peru	100	3.704	486
Jungheinrich Colombia SAS, Bogota, Kolumbien	100	886	32
Jungheinrich d.o.o., Novi Banovci, Serbien	100	2.286	477
Jungheinrich (Shanghai) Management Co., Ltd., Shanghai, China	100	1.908	49
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai, China	50	38.900	28
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	45,5	1.234	-54
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou, China	45,5	992	195
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China	45,5	-202	-929
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China	45,5	469	9
ISI Automation GmbH & Co. KG, Extertal	70	603	288
ISI Verwaltungs-GmbH, Extertal ⁴⁾	70	25	-
JT Energy Systems GmbH, Freiberg	70	2.241	-904
JT Mopro GmbH, Glauchau	70	-251	-276
JT lipro GmbH, Freiberg	70	22	-3
Cebalog GmbH, Pyrbaum	40	1.113	996
Malikon GmbH, Eslarn	50	-6	-29
Industrial Components of Texas LLC, Houston/Texas, USA	50	-6.973	-3.863
IRAPOL Sp. z o.o., Łódź, Polen	50	568	-10
Jungheinrich Digital Solutions s.l., Madrid, Spanien ³⁾	100	-	-
MCJ Supply Chain Solutions LLC, Houston/Texas, USA	50	6.283	-1.729
Next Logistics Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg ³⁾	10	-	-
TREX.PARTS GmbH & Co. KG, Sittensen	50	1.702	-1.293
TREX.PARTS Management GmbH, Sittensen	50	22	-

- 1) für die Gesellschaft ist die Jungheinrich AG persönlich haftende Gesellschafterin
- 2) kein Jahresergebnis aufgrund Ergebnisabführungsvertrag
- 3) keine Jahresabschlussdaten vorhanden
- 4) keine aktive Geschäftstätigkeit
- 5) in Liquidation

(27) Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 47.880.000,- € vollständig an die Aktionäre auszuschütten:

Zahlung einer Dividende von 0,46 € je Stammaktie	24.840.000,-- €
Zahlung einer Dividende von 0,48 € je Vorzugsaktie	<u>23.040.000,-- €</u>
	<u>47.880.000,-- €</u>

(28) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2019

Der Vorstand hat im Januar 2020 beschlossen und mit dem Kooperationspartner abgestimmt, das Gemeinschaftsunternehmen Industrial Components of Texas LLC., Houston/Texas, USA, nicht fortzuführen. Das Szenario der Abwicklung wird aktuell erarbeitet. Die aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Gemeinschaftsunternehmens am Bilanzstichtag erforderlichen Aufwendungen aus Wertminderungen für erwartete Kreditverluste aus den Forderungen gegen das Gemeinschaftsunternehmen und aus der Zuführung zu Rückstellungen für die erwartete Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen wurden im Jahresabschluss berücksichtigt (vgl. unter Ziffer (10)).

Hamburg, den 4. März 2020

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jungheinrich AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Jungheinrich AG beschrieben sind.

Hamburg, den 4. März 2020

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Lars Brzoska



Christian Erlach



Dr. Volker Hues



Sabine Neuß



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem

Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den Ausführungen der gesetzlichen Vertreter verweisen wir auf Abschnitt „Grundlagen und Methoden: Finanzanlagen“ im *Anhang und die Entwicklung des Anlagevermögens* sowie auf die Abschnitte „Branchenbezogenes Umfeld“ und „Prognosebericht“ im Lagebericht.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, werden zum 31. Dezember 2019 unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 363.594 ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machen an der Bilanzsumme insgesamt 22,3 % aus und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert

ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Ertragswertverfahrens.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden.

Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung einer etwaigen Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 nicht vorgenommen. Es besteht dennoch aufgrund der Komplexität des Ertragswertverfahrens sowie der Ermessensspielräume das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Finanzanlagen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung von Abschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells für die von der Gesellschaft durchgeführten Unternehmensbewertungen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für Controllingzwecke oder Investitionsplanungen, und der vom Vorstand erstellten Planung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen

haben. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die gesonderte nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Jungheinrich Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Papenberg.

Hamburg, den 4. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schmelzer
Wirtschaftsprüfer

gez. Papenberg
Wirtschaftsprüfer

